

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrerkollegium.

1. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister E. KÜPER, Vorsitzender.	Herr Stadtverordneter M. DE GREIFF.
„ Beigeordneter Kommerzienrat E. DE GREIFF.	„ Stadtverordneter HERM. VON BECKERATH. (vom 1. Januar d. J.)
„ Beigeordneter L. F. SEYFFARDT.	„ Stadtverordneter Dr. W. URFEV.
„ Stadtverordneter W. ELPES.	Der DIREKTOR.
„ H. LAGELÉE. (bis zum 1. Januar d. J.)	

2. Lehrerkollegium.

Dr. M. WOLLSEIFFEN, Direktor.	Dr. J. SPIESS, Oberlehrer.
Professor Dr. TH. UEBERT, Oberlehrer.	Dr. W. MUSHACKE, „
Professor Dr. W. LINGENBERG, Oberlehrer.	Dr. M. SIEBOURG, „
Professor Dr. E. ERICH, Oberlehrer.	Dr. A. OXÉ, „
Professor PH. KÖNIG, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	Dr. J. BÜHMER, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Professor K. RÖSEN, Oberlehrer.	R. JOHNEN, „
Professor Dr. W. SCHUNCK, „	P. WREDEN, technischer Lehrer.
Professor Dr. F. BETTINGEN, „	H. DAHLMANN, Zeichenlehrer.
Professor L. AUFFENBERG, „	Oberrabbiner Dr. J. HOROWITZ, israelit. Religionslehrer.
Dr. A. BRAAM, „	O. SCHARF, Turnlehrer.
W. STELKENS, „	E. WOLTERS, Lehrer der Vorschule.
Dr. J. DIEKMANN, „	H. WISTORE, Lehrer der Vorschule.
B. NAUER, „	G. KRASS, Lehrer der Vorschule.



3. Die Lehrpensa:

A. Der Gymnasialklassen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a. katholisch. Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichtliche Ausführungen: Wiederholungen aus der Lehre von dem Glauben und den Gnadenmitteln. Nach Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. 2 St. Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Aus der Kirchengeschichte die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend bedeutsamen Stoffe: das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche. Nach Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Erklärung neutestamentlicher Schriften: Das Evangelium Johannis und leichtere Briefe, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. 2 St.

Oberlehrer Dr. Spiess.

Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Lektüre aus der Hamburger Dramaturgie; Goethes Tasso, Shakespeares Julius Cäsar. Philosophische und aesthetische Abhandlungen von Herder, Schiller, Goethe u. a. Auswahl aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik, vielfach nach Buschmanns Lesebuch für die oberen Klassen. Häusliche und Klassenaufsätze. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern und über Stoffe aus der Privatlektüre. 3 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Bettingen.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. (Goethe) — 2. Warum zog Socrates den Tod der Flucht aus dem Gefängnis vor? (Nach Plato's Krito.) — 3. Die Segnungen staatlicher Gemeinschaft. (Im Anschluss an Schillers Spaziergang, Klassenaufsatz.) — 4. Inwiefern hat Lessing auf die Wiedererweckung des deutschen Nationalgefühls eingewirkt? (Abiturientenaufsatz im Herbsttermin.) — 5. Welche Schwierigkeiten begegneten den patriotischen Bestrebungen des Demosthenes? (Nach den gelesenen Reden des Demosthenes.) — 6. Charakteristik Hektors. (Nach Homers Ilias.)
7. Schillers sittlicher Idealismus in seinen Balladen. (Klassenaufsatz.) — 8. Wie zeigt sich die Wahrheit des Horazischen „nil mortalibus ardui est“ in unserm Jahrhundert? — 9. Wie bewahrheiten sich an Wallenstein in Schillers Tragödie die Worte Illos: In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne? (Abiturientenaufsatz.)

Latein. a. Lektüre: Ergänzende Auswahl aus Tacitus Annalen (XI, 16—20 Gesandtschaft der Cherusker, XII, 27 Gründung Kölns, 56—58 Kampfspiele am Fucinersee, 66—69 Claudius Tod und Neros Thronbesteigung, XV, 38—45 Brand Roms, Christenverfolgung. Aus den Historien IV und V Aufstand der Bataver; Germania c. 1—27. Dann Ciceros act. in Verrem sec. IV (de signis.) Horatius carm. III, IV (mit einzelnen Ausnahmen); Satir. I, 1, 3; Epist. I, 7, 10, 19; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. 5 St. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonyme Begriffe. 1 Stunde. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit.

Direktor Dr. Wollseiffen.

Griechisch. Lektüre. Demosthenes Olynth. I. III; Philipp. I; Thucydides, Auswahl aus I, II, VI, VII; Sophocles Antigone. Homers Ilias, Auswahl aus XII—XXIV. Ergänzende Privatlektüre, 5 Stunden. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen (alle 4 Wochen) aus dem Griechischen. 1 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Bettingen.

Französisch. Lektüre. Scribe, Le Verre d'Eau; Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Stilistische Unterweisungen im Anschluss an Gelesenes. Grammatische Wiederholungen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. 2 St. Oberlehrer Dr. Mushacke.

Englisch (wahlfrei). Lektüre. Macaulay, The Duke of Monmouth. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St.

Oberlehrer Dr. Mushacke.

Hebräisch (wahlfrei). Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen aus den historischen Büchern des alten Testaments. Nach Vosens Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache. 2 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Schunck.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder der preussischen Könige zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. 3 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Erich.

Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Lösung von Aufgaben. 4 St.

Oberlehrer Prof. Roesen.

Aufgaben für die Reifeprüfung des Herbsttermins 1893:

1. In dem Kreise K ist die Sehne AB gegeben und auf dieser der Punkt P ; man soll durch P eine Sehne so ziehen, dass die Differenz der von ihren Endpunkten auf AB gefällten Lote gleich D ist.
- 2. An zwei Orten C, D der Erde, welche unter demselben Meridian liegen, sind bei der nämlichen Kulmination eines Himmelskörpers die Zenithdistanzen γ, δ desselben beobachtet worden. Man soll hieraus, aus dem Breitenunterschiede beider Orte $CBD = \beta$ und aus dem bekannten Radius der Erde $CB = DB = r$ den Abstand des Himmelskörpers A von dem Mittelpunkt der Erde berechnen —
3. Aus dem Mantel eines abgestumpften geraden Kegels $A = 185,09$ qcm, dem Neigungswinkel seiner Seiten gegen die grössere Grundfläche $i = 74^\circ 8' 43''$ und dem Verhältnis der beiden Grundflächen $= 4:9$ das Volumen zu berechnen. — 4. In der Axe eines Hohlspiegels befindet sich $a = 60$ cm, vor dem optischen Mittelpunkte ein leuchtender Punkt. Wird derselbe dem Spiegel um $d = 10$ cm genähert, so entfernt sich sein Bild um $e = 50$ cm vom Spiegel. Welche Brennweite hat der Spiegel?

Aufgaben für die Reifeprüfung des Ostertermins 1894:

1. Von dem Punkte P nach dem gegebenen Winkel α eine Linie so ziehen, dass der Anfang des entstandenen Dreiecks gleich s ist. — 2. Von einer $h = 450$ m hohen Bergspitze A werden die Türme B und C am Fusse des Berges unter einem Winkel von $\alpha = 21^\circ 40' 20''$ gesehen. Der Turm B ferner unter einem Depressionswinkel $\delta = 8^\circ 42' 30''$ und der Turm C unter dem Depressionswinkel $\varepsilon = 6^\circ 22' 10''$. Wieweit sind die Türme voneinander entfernt? — 3. In einen geraden Kegel, dessen Volumen $V = 7028$ cbcm, und dessen Höhe $h = 9,5$ cm beträgt, ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist ihr Volumen und ihre Oberfläche? — 4. Ein Pendel, welches in Paris $n = 86400$ Schwingungen macht, schwingt am Äquator in derselben Zeit $n_1 = 86274$ mal. Wie gross berechnet sich hieraus die Beschleunigung der Schwere am Äquator, wenn die von Paris $g = 9,80896$ m beträgt?

Physik. Optik. Polarisation und Doppelbrechung. Math. Erdkunde. 2. St.

Oberlehrer Prof. Roesen.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Uebert.

Religionslehre: Vereinigt mit Ober-Prima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lektüre Lessing'scher Abhandlungen (Laokoon, Abhandlung über die Fabel, das Epigramm). Oden Klopstocks. Schillers und Goethes Gedankenlyrik; ferner Schillers Wallenstein und Goethes Iphigenie. Ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuch von Buschmann. Aufsätze und Vorträge aus der für die einzelnen Schüler ausgewählten Privatlektüre. 3 St.

Oberlehrer Dr. Siebourg.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Warum mussten die Meister des Laokoon in dem Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Mass halten? -- 2. Thersites und Odysseus. Ein Vergleich. — 3. Welches sind die vorzüglichsten Stoffe Klopstock'scher Poesie? (Klassenaufsatz.) — 4. Schillers Ansichten über die Poesie. — 5. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Nachgewiesen an dem Sokrates der Platonischen Apologie. — 6. Welches sind die verschiedenen Ursachen, die die meisten Anhänger Wallensteins zum Abfall bringen? — 7. Wie hat Sophokles die Ödipussage in seinem König Ödipus dramatisch gestaltet? — 8. Vergleich des Seelenkampfes bei Rüdiger von Bechlarern und Max Piccolomini. (Klassenaufsatz.)

Latein. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Tacitus Annalen, namentlich derjenigen über deutsche Urgeschichte. Auswahl aus Ciceros Briefen aus der Zeit seiner Verbannung, seines Prokonsulats und des Krieges zwischen Caesar und Pompejus (nach der Ausgabe von Hofmann, Berlin 1892). Horatius Od. I, II. Einige Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 Stunden. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Uebert.

Griechisch. Lektüre von Platos Apologie und Kriton. Homers Ilias I—XII (mit Auswahl). Sophocles König Oedipus. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Ergänzende Privatlektüre. 5 St. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Schriftliche (alle 4 Wochen) Übersetzungen aus dem Schriftsteller. 1. St.

Oberlehrer Dr. Siebourg.

Französisch. Lektüre: Scribe: Partie et Revanche; Molière: L'Avare; Thiers: Bonaparte en Egypte et en Syrie. (Velhagen & Klasing.) Synonymisches, Stilistisches im Anschluss an Gelesenes. Grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Übungen im Sprechen. 2 St.

Oberlehrer Dr. Braam.

Englisch (wahlfrei). Lektüre: Irving Sketches; Dickens: A. Christmas-Carol in Prose. (Velhagen & Klasing.) Grammatische Wiederholungen. Lese-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. 2 St.

Oberlehrer Dr. Braam.

Hebräisch (wahlfrei). Kombiniert mit Ober-Prima.

Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten, die 1648 bestanden. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. Vorträge im Anschluss an die Lebensbilder hervorragender Männer. 3 St.

Der Direktor.

Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. 4 St.

Oberlehrer Prof. Roesen.

Physik, Mechanik, Akustik. 2. St.

Oberlehrer Prof. Roesen.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Lingenberg.

Religionslehre. a. katholisch. Apologetische Einleitung in die katholische Religionslehre. Die Glaubenslehre. Nach dem Leitfaden von Dubelmann. 2 St.

Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Erklärung der Apostelgeschichte, einzelne Abschnitte (Pfingstgeschichte, Apostelkonzil, Paulus in Athen) in der Grundsprache. Blick auf das Neue Testament als Ganzes nach Hollenberg § 91 Zusatz 1 (die neutestamentlichen Schriften) und Zusatz 2 (Sprache, Handschriften und Übersetzungen), Wiederholung von Katechismus, Liedern, Sprüchen und Psalmen. 2 St.

Oberlehrer Dr. Spiess.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Lesen von Schillers „Wallenstein“, Goethes „Götz von Berlichingen“ und „Egmont“ sowie

von Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Nach dem Lesebuch von Buschmann. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 St. Oberlehrer Prof. Dr. Schunck.

Thomata zu den Aufsätzen:

1. Welche Handlungen der beiden Hauptpersonen in Lessings „Minna von Barnhelm“ sind bedingt durch den siebenjährigen Krieg? — 2. Der Seelenkampf Rüdigers und sein Kampf mit den Burgunden. — 3. Kudrun, eine Charakterschilderung. — 4. Gedankengang in dem Prolog zu Schillers „Wallenstein“. — 5. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn, seine Anhänger und seine Gegner? — 6. In welcher Weise wird Wallenstein durch die Gräfin Terzky zu dem entscheidenden Schritte getrieben? — 7. Wodurch hat Schiller es verstanden, den Haupthelden seiner Dichtung „Wallenstein“ unserm Herzen menschlich näher zu bringen? — 8. Furcht soll das Haupt des Glücklichen unschweben. (Klassenarbeit.)

Latein. Lektüre von Livius XXII und XXIII; Sallustius Catilina und Bellum Jugurthinum. Ausgewählte Kapitel aus den beiden letzteren Schriften als Stoff zur Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Auswahl aus Virgils Aeneis V—XII (nach einem Kanon im Ganzen 1259 Verse). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Virgil. Stilistische Regeln und synonyme Unterscheidungen. 5 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 St. Oberlehrer Prof. Dr. Lingenberg.

Griechisch. Lektüre aus Herodot (VI, 94—117 Marathon, VII, 198—239 Thermopylen, VIII 74—96 Salamis, IX, 33—70 Plataeae, 96—106 Mykale), Xenophon Memorabilien (I, 1—3 Verteidigung des Sokrates, 4 Unterredung mit Aristodemus über die Götter, 5 Empfehlung der ἐγκράτεια, II, 1 die Allegorie des Prodikus, III, 5 Gespräch mit Perikles dem Jüngern über die Wiedererhebung Athens) Homers Odyssee, Auswahl aus IX, XI, XII, XIV, XV, XVI, XVII, XIX, XXI, XXII. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer. 5 St. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers alle 4 Wochen (und zwar in der Regel in der Klasse). Zusammenfassender Abschluss der Grammatik. 1 St. Oberlehrer Prof. Dr. Lingenberg.

Französisch. Thiers Waterloo; Scribe, Le verre d'Eau. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Synonymisches, Stilistisches und Grammatisches nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Englisch (wahlfrei). Lesen von W. Irving, Sketches (Tauchnitz Ausgabe). Schreib-, Lese- und Sprechübungen. 2 St. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen. 3 St. Oberlehrer Prof. Dr. Erich.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetisches und geometrisches Rechnen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. 4 St. Oberlehrer Prof. Roesen.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Prof. Roesen.

Unter-Secunda.

Ordinarius in der ersten Abteilung: Oberlehrer Prof. Dr. Schunck, in der zweiten Oberlehrer Prof. Aufferberg

Religionslehre. a. katholisch. Das erste, zweite und dritte Hauptstück, nach dem Diözesan-Katechismus. Fortsetzung der biblischen Geschichte. 2 St. Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Kombiniert mit Ober-Secunda.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Lesen von Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Goethes „Hermann und Dorothea“. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Arbeiten über Gelesenes. Häusliche und Klassenaufsätze. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Oberlehrer Prof. Dr. Schunck. Oberlehrer Prof. Auffenberg.

Themata zu den Aufsätzen a. in der ersten Abteilung:

1. Der Bericht des aus *Vaucondours* heimkehrenden *Bertrand*. (Schillers *Jungfrau von Orleans*.) —
2. Die bedrängte Lage *Karls VII.* unmittelbar vor dem ersten Auftreten der *Jungfrau von Orleans*. —
3. *Gräfin Dunois*, ein Ritter und Held. —
4. In welcher Weise hat die *Jungfrau von Orleans* nach dem Ausspruch gehandelt: „Für seinen König muss das Volk sich opfern“? (Abschlussprüfungsarbeit im Herbsttermin.) —
5. Inhalt der ersten *katilinarischen* Rede § 1–20. —
6. Inhalt des ersten Gesanges aus Goethes *Hermann und Dorothea*. —
7. Wodurch wurde *Telemach* veranlasst, eine *Versammlung* der Bewohner von *Ithaka* zu berufen und welchen Verlauf nahm diese *Versammlung*? —
8. In welcher Weise werden im neunten Gesange von Goethes *Hermann und Dorothea* die *Hindernisse* beseitigt, die sich dem glücklichen Ausgang entgegenstellen? (Klassenarbeit.) —
9. Übersetzung aus dem *Lateinischen*. *Livius XXI*, 9, 10. —
10. Was erfahren wir in den beiden ersten Aufzügen von Lessings *Minna von Barnhelm* über das Verhältnis des *Majors von Tellheim* zu den übrigen darin auftretenden Personen? —
11. Veranlassung, Verlauf und Folgen der *Belagerung Sagunts* durch *Hannibal*. (Abschlussprüfungsarbeit.)

b. in der zweiten Abteilung:

1. *Gertrud* und *Hedwig* in Schillers „*Wilhelm Tell*“. —
2. Welches Bild der Lage Frankreichs erhalten wir durch den 1. Akt der „*Jungfrau von Orleans*“? —
3. Die beiden Monologe in Schillers „*Jungfrau von Orleans*“ miteinander verglichen. —
4. Ein bedeutungsvoller und folgenreicher Traum. *Xenophons Anabasis III.* Buch. (Klassenaufsatz.) —
5. Inhaltsangabe und Bedeutung des 1. Gesanges von Goethes „*Hermann und Dorothea*“. —
6. Das *Wirtshaus zum goldenen Löwen* in Goethes „*Hermann und Dorothea*“. —
7. Wie beseitigt Goethe die *Hindernisse*, welche sich im 9. Gesange von Goethes „*Hermann und Dorothea*“ dem glücklichen Ausgang entgegenstellen? —
8. Übersetzung aus dem *Lateinischen*. *Livius XXI*, 12, 13. —
9. Was erfahren wir in den ersten beiden Aufzügen von Lessings „*Minna von Barnhelm*“ über das Verhältnis des *Majors von Tellheim* zu den übrigen darin auftretenden Personen? —
10. Veranlassung, Verlauf und Folgen der *Eroberung Sagunts* durch *Hannibal*. (Abschlussprüfungsarbeit.)

Latein. Lektüre von Ciceros Reden gegen *Catilina* I, IV; *Livius XXI*, *XXII* (mit Auswahl). Ausgewählte Abschnitte aus den 3 ersten Büchern von Virgils *Aeneis* (nach einem Kanon). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche stilistische und synonymische Unterweisungen. 4 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 St. Oberlehrer Prof. Dr. Schunck. Oberlehrer Prof. Auffenberg.

Griechisch. Lektüre von *Xenophons Anabasis* II, III, IV; *Hellenica* I, 1–6 (der *Dekeleische* Krieg bis zur Schlacht bei den *Arginusen*), II, 1 (Schluss des *peloponnesischen* Krieges), 3–4 (*Oligarchie* in Athen). Aus *Homers Odyssee* ausgewählte Abschnitte aus I–VI (nach einem Kanon). Auswendiglernen geeigneter dichterischer Stellen. 4 St. Die *Syntax* des *Nomens*, sowie die notwendigsten Hauptregeln der *Tempus-* und *Moduslehre*. Nach *Kochs Grammatik*. Wiederholung und Ergänzung der *Formenlehre* nach Bedürfnis der *Prosalektüre*. Schriftliche Übersetzungsübungen. 2 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Schunck. Oberlehrer Prof. Auffenberg.

Französisch. Lektüre von *Eckmann-Chatrion: Histoire d'un Conscrit* (*Bielefeld*, *Velhagen* und *Klasing*). Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. *Syntax* des *Konjunktivs*, *Particip*, *Infinitiv*, im Anschluss an *Mustersätze*. Erweiterung des *Wort-* und *Phrasenschatzes*. 3 St.

Oberlehrer Dr. Mushacke. In getrennten Abteilungen.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen notwendig ist. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementar-mathematische Erdkunde. 1 St. Oberlehrer Prof. Dr. Erich. Oberlehrer Prof. Auffenberg.

Mathematik. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übung im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Oberlehrer Nauer in getrennten Abteilungen.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) 2 St. Oberlehrer Prof. Roesen.

Ober-Tertia.

Ordinarius in der ersten Abteilung Oberlehrer Prof. Dr. Erich,
in der zweiten wissenschaftl. Hilfslehrer J. Böhmer.

Religionslehre. a. katholisch. Das 3. Hauptstück des Katechismus von dem Altarsakramente bis zum Schluss. Repetitionen aus dem 1. Hauptstücke. Nach dem Diözesankatechismus. Das neue Testament, von Lektion 66—91. Repetitionen aus dem alten Testamente. Nach der biblischen Geschichte von Oberberg. 2 St. Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte aus dem Evangelium Matthäi. Eingehend die Bergpredigt und die in Kapitel 13 bis 25 enthaltenen Gleichnisse. Aus der Apostelgeschichte die Himmelfahrt Christi, Ausgiessung des hl. Geistes, Missionsreisen des Apostels Paulus. Die Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen aus Luthers kleinem Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. 2 St. Oberlehrer Dr. Oxé.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Linnich II. Teil. Lesung von Schillers Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Berichte über Selbsterlebtes) alle 4 Wochen. 2 St. Oberlehrer Prof. Dr. Erich. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Böhmer.

Latein. Lektüre 4 Stunden. Aus Caesars Bellum Gallicum schwerere Abschnitte (I, 30—54 Ariovist, V, 8—23, zweiter Zug nach Britannien, 24—37, Abfall der Eburonen, 38—52, Belagerung und Entsatz des Quintus Cicero, VI, 1—28, gallische und germanische Sitten, 30—44 Rachekrieg gegen die Eburonen, VII, 1—57 Krieg gegen Vercingetorix, 66—88 Sieg über Vercingetorix, 69—90 Alesia). Aus Ovids Metamorphosen Auswahl von formvollendeten und inhaltlich für die Schüler passenden Stellen, besonders solchen, die zur Befestigung und Erweiterung der Kenntnisse in der Mythologie dienen, nach einem Kanon. Fortsetzung der Anleitung zum Übersetzen. Grammatik 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax mit ihren Hauptregeln. Nach der Grammatik von Meiring. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt dieser Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Oberlehrer Prof. Dr. Erich. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Böhmer.

Griechisch. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Nach Kochs Griechischer Grammatik, 14. Auflage. Mündliche und schrift-

liche Übersetzungsübungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten, im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen von Wörtern. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 Stunden. Lektüre. Anfangs aus dem Lesebuch von Wesener, dann aus Xenophons Anabasis I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden.

Oberlehrer Prof. Dr. Uebert. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Böhmer.

Französisch. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptsätze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, im Anschluss an Mustersätze; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lehrbuch, Grammatik der franz. Sprache von Plötz. 31. Auflage. Schriftliche (alle zwei Wochen) und mündliche Übersetzungen ins Französische. Lektüre. Übungen im Sprechen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. 3 St.

Oberlehrer Dr. Braam in getrennten Abteilungen.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Aus der ausserdeutschen nur die zum Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte notwendigen Punkte. 2 Stunden. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 1 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Erich. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Böhmer.

Mathematik. Aus der Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven gradzahligen Exponenten. Das Notwendige über Wurzelgrössen. (Im Sommer 1 Stunde, im Winter 2 Stunden). Aus der Planimetrie Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächeninhalt der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. (Im Sommer 2 Stunden, im Winter 1 Stunde).

Oberlehrer Nauer in getrennten Abteilungen.

Naturwissenschaften. Der Mensch und seine Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St.

Oberlehrer Prof. Roesen.

Unter-Tertia.

Ordinarius in der ersten Abteilung Oberlehrer Dr. Braam,
in der zweiten Oberlehrer Prof. Dr. Bettingen.

Religionslehre. a. katholisch. Das 2. Hauptstück des Katechismus: Von den 5 Geboten der Kirche bis zum Schluss. Das 3. Hauptstück bis zur Lehre von der Busse. Das 2. und 3. Jahr des Lehramtes Jesu. (Nach der biblischen Geschichte von Overberg Lekt. 21—65.) Repetition des alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis zur Gründung des Königtums. 2 St.

Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Kombiniert mit Ober-Tertia.

Latein. Lektüre aus Caesars Bellum Gallicum I, 1—29 (Helvetierkrieg); II, 15—28 (Nervierkrieg); III, 7—16 (Veneterkrieg); IV, 1—15 (Krieg gegen die Usipeter und Tenkterer; 16—19 erster Rheinübergang), 20—36 (Erster Feldzug nach Britannien). Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Stilistisches, Phraseologisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre. 4 Stunden. — Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

Oberlehrer Dr. Braam. Oberlehrer Prof. Dr. Bettingen.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern und syntaktische Unterweisungen im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche

Übungen im Übersetzen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. — Lektüre nach dem Lesebuch von Wesener. 6 St.

Prof. Dr. Lingenberg, Prof. Dr. Uebert.

Französisch. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die aller- notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen. 3 St.

Oberlehrer Dr. Braam. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Stunden. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 1 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Bettingen. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Böhmer.

Mathematik. Planimetrie. Parallelogramme, Kreislehre, 1. Teil. 2 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. 1 St.

Oberlehrer Dr. Spiess in getrennten Abteilungen.

Naturkunde. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St.

Oberlehrer Dr. Spiess.

Quarta.

Ordinarius in der ersten Abteilung Oberlehrer Dr. Oxé,
in der zweiten Oberlehrer Dr. Siebourg.

Religionslehre. a. katholisch. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die vier ersten Gebote. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Overberg 1—28. 2 St.

Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Wiederholung der biblischen Geschichte des alten Testaments. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung von Psalmen, Bibelsprüchen und Kirchenliedern. 2 St.

Oberlehrer Dr. Oxé.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St.

Oberlehrer Dr. Oxé. Oberlehrer Dr. Siebourg.

Latein. Ausgewählte Biographien von Cornelius Nepos (Miltiades, Themistokles, Aristides, Alcibiades, Hannibal). Übungen im Konstruieren, Praeparation in der Klasse, Repetition zu Hause, Rückübersetzen. Stilistische Unterweisungen, phraseologische und synonymische Übungen im Anschluss an die Lektüre. Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Im Sommer 4, im Winter 3 St.

Oberlehrer Dr. Oxé. Oberlehrer Dr. Siebourg.

Französisch. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Das Hauptwort unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter; die regelmässige Konjugation (excl. Subj.). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch von Plötz. Übungen im Rechtschreiben. 4 St.

Im Sommer Oberlehrer Stelkens, im Winter Kandidat Johnen in getrennten Abteilungen.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. 2 St.

Oberlehrer Dr. Oxé, Oberlehrer Dr. Siebourg.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das mittelländische Meer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 St.

Oberlehrer Prof. Dr. Lingenberg. Oberlehrer Dr. Siebourg,
später wissenschaftlicher Hilfslehrer Johnen.

Planimetrie und Rechnen. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Stunden. — Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben) 2 St.

Oberlehrer Nauer. Oberlehrer Dr. Spiess.

Naturkunde. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St.

Oberlehrer Nauer. Oberlehrer Dr. Spiess.

Quinta.

Ordinarius in der ersten Abteilung Oberlehrer Dr. Mushacke, in der zweiten Oberlehrer Dr. Diekmann.

Religionslehre. a. katholisch. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnis bis zum 8. Artikel. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments von der Teilung des Reiches bis zum Ende. Jugendgeschichte Jesu. Leidensgeschichte Jesu. Nach der biblischen Geschichte von Overberg. 2 St.

Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Schumachers Biblische Geschichten nebst Spruch- und Liedersammlung. Einprägung und Erklärung von biblischen Wochensprüchen (nach dem Spruch- und Liederkanon für höhere Schulen), von Psalmen, Kirchenliedern und Gebeten. 2 St.

Vorschullehrer Wolters.

Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St.

Oberlehrer Dr. Mushacke. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an Gelesenes. Übersetzungen aus dem Lese- und Übungsbuch von Meiring-Fisch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Ableitung einiger elementarer Regeln aus der Syntax. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Gegen Ende des Schuljahres besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. 8 St. Oberlehrer Dr. Mushacke. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer (mit dem Deutschen verbunden). — Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung des Lehrbuchs für untere Klassen von Daniel. 2 St.

Oberlehrer Dr. Mushacke. Oberlehrer Dr. Diekmann.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. 4 St.

Oberlehrer Nauer. Oberlehrer Dr. Spiess.

Naturkunde. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Oberlehrer Nauer. Oberlehrer Dr. Spiess.

Sexta.

Ordinarius in der ersten Abteilung Lehrer Wreden,
in der zweiten während des Sommers Oberlehrer Stelkens, während des Winters
wissenschaftlicher Hilfslehrer Johnen.

Religionslehre. a. katholisch. Erklärung der gewöhnlichen christlichen Gebete. Die Lehre von den Sakramenten im allgemeinen und von der Taufe und Busse im besondern. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Gründung des Königtums. Jugendgeschichte Jesu. Leidensgeschichte Jesu. Nach der biblischen Geschichte von Overberg. 3 St. Oberlehrer Prof. König.

b. evangelisch. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schumachers: Biblischen Geschichten nebst Spruch- und Liedersammlung. Einprägung und Erklärung von biblischen Wochensprüchen (nach dem Spruch- und Liederkanon für höhere Schulen), von Psalmen, Kirchenliedern und Gebeten. 3 St.

Vorschullehrer Wolters.

Deutsch. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen, Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Ausserdem vergl. Geschichte. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4 St.

Lehrer Wreden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Johnen.

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Lese- und Übersetzungsübungen unter Anleitung des Lehrers, zunächst an lateinischen, dann an deutschen Lesestücken. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lehrstoff. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff; statt dieser gegen Ende des Schuljahrs besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. 8 St.

Lehrer Wreden. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Johnen.

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (mit dem Deutschen verbunden). — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engern Heimat insbesondere. 2 St. Oberlehrer Prof. Auffenberg. Oberlehrer Prof. Dr. Uebert.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.

Lehrer Wreden in getrennten Abteilungen.

Naturkunde. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St.

Lehrer Wreden in getrennten Abteilungen.

B. Der Vorschule.

Klasse A.

Ordinarius: Wolters.

Religionslehre. a. katholisch. Kombiniert mit Klasse B und C. Anfangsgründe der katholischen Religion. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. (Biblische Geschichte von Overberg.) — Kölner Diözesan-Katechismus. 3 St. Krass.

b. evangelisch. Kombiniert mit Klasse B und C. Leichtere biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, einige kurze Gebete, Wochensprüche und Kirchenlieder. (Biblische Geschichte von G. Schumacher.)
3 St. Wolters.

Deutsch. 7 Stunden. a. Lesen. Deutsches Lesebuch, Mittelstufe. Eingehende Behandlung einzelner Lesestücke. Memorieren von Gedichten.

b. Orthographie. Schärfung und Dehnung. Übungen mit ähnlich lautenden Vokalen und Konsonanten.

c. Grammatik. Deklination, Komparation, Konjugation des Verbums im Aktivum. Präpositionen und ihre Anwendung. Einiges aus der Satzlehre.

d. Aufsatz. Die Aufsätze schliessen sich an die stat. behandelten Lesestücke an. (Alle 14 Tage eine Reinarbeit.) Daneben stilistische Übungen im Anschluss an die Sprachschule von Baron. (2. und 3. Heft.)
Wolters.

Schönschreiben. Deutsche Schrift, Heft 5, 6, 7. Lateinische Schrift, Heft 2, 3, 4. (Henze.) 5 St.
Wolters.

Rechnen. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume mit benannten und unbenannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. (II. Aufgabenheft von Kentenich.) 6 St. Wolters.

Gesang. Stimmbildungs- und Treffübungen. Einstimmige Volkslieder. $\frac{1}{2}$ St. Wolters.

Turnen, kombiniert mit Klasse B. Freiübungen auf und von der Stelle. Turnspiele. $\frac{2}{2}$ St. Wistorf.

Klasse B.

Ordinarius: Wistorf.

Religionslehre. a. katholisch. Kombiniert mit A und C. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments (Overbergs Bibl. Geschichten). Anfangsgründe der katholischen Religion (Diözesan-Katechismus). 3 St. Krass.

b. evangelisch. Kombiniert mit A und C. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Schumachers Bibl. Geschichten etc.) Einige Kirchenlieder (mit Strophenauswahl), Bibelsprüche und Gebete. 3 St. Wolters.

Deutsch. 7 Stunden. a. Lesen. 1. Crefelder Lesebuch. Deutsches Lesebuch für die Mittelstufe. Eingehende Behandlung einzelner Lesestücke. Memorieren von Gedichten.

b. Orthographie und Grammatik. Dehnung und Schärfung. Kenntnis des Haupt-, Eigenschafts- und Tätigkeitswortes (Sprachschule von Baron).

c. Aufsatz. Die Aufsätze schliessen sich an die behandelten Lesestücke an. Wistorf.

Schönschreiben. Deutsche Schrift, Heft 1–5. Lateinische Schrift. Heft 1 (Henze). Taktschreiben.
5 St. Wistorf.

Rechnen. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1–100. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1–1000. Angewandte Aufgaben, Kentenich I. Teil, II. Teil teilweise. 6 St. Wistorf.

Gesang. Stimmbildungs- und Treffübungen. Einstimmige Volkslieder. $\frac{2}{2}$ St. Wistorf.

Turnen. Komb. mit A. Freiübungen auf und von der Stelle. Turnspiele. $\frac{4}{2}$ St. Wistorf.

Klasse C.

Ordinarius: Krass.

Religionslehre. a. katholisch. Kombiniert mit A und B. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Overbergs „Biblische Geschichte“). Anfangsgründe der katholischen Religion. (Diözesan-Katechismus.) Gebete. 3 St. Krass.

b. evangelisch. Kombiniert mit A und B. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Schumachers Biblischen Geschichten.) Einige Kirchenlieder (mit Strophenauswahl), Bibelsprüche und Gebete. 3 St. Wistorf.

Deutsch. 6 Stunden. a. Lesen. Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift nach Fibel 1 und 2 von A. Haesters. Eingehendere Behandlung einzelner Lesestücke. Besprechung von Anschauungsbildern (nach Pfeiffer). Memorieren von Gedichten.

b. Orthographie. Silbentrennen, Schärfung und Dehnung (im Anschluss an das Lesebuch). Übungen im Lautieren, Buchstabieren, Abschreiben, Aufschreiben aus dem Gedächtnis und Niederschreiben nach Diktat.
Krass.

Schönschreiben. Das deutsche und das lateinische Alphabet. Heft 1 (deutsch) nach Henze. 5 St.

Rechnen. Die beiden ersten Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. (Numerieren.) Kopfrechenaufgaben vorwiegend mit unbenannten Zahlen. Erste Rechenfibel von Kentenich. 6 St. Krass.

Gesang. Stimmbildungs- und Treffübungen (nach Fr. Th. Stahl). Fünferreihe, Dreiklang. Tonleiter. Leichte einstimmige Volkslieder. $\frac{2}{3}$ St. (Im letzten Vierteljahr.)
Krass.

Dispensationen.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht der Katholiken waren 6 Schüler dispensiert.

Israelitischer Religionsunterricht.

(Für die israelitischen Schüler des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule.)

Abteilung A. (Prima, Secunda und Ober-Tertia.) Religionslehre: Wiederholung, sodann Pflichten gegen die Nebenmenschen in nähern Verbindungen, besonders gegen Eltern, Lehrer, König und Vaterland. — Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung, sodann über einige Religionsphilosophen und Dichter in Spanien. — Erklärung von Gebeten und Psalmen. 2 St.

Abteilung B. (Unter-Tertia und Quarta.) Religionslehre: Gottes Eigenschaften und Werke. Besprechung der 10 Gebote. Einübung von bibl. Versen aus dem Religionsbuche. — Biblische Geschichte bis Untergang des Reiches Juda. — Erklärung von Gebeten. 2 St.

Abteilung C. (Quinta und Sexta.) Einiges über Gott im Anschluss an die Erklärung der 10 Gebote. — Biblische Geschichte bis Regierung Davids. Die Bücher Ruth und Esther. — Einübung von biblischen Versen. Einige Gebete. 2 St.
Oberrabbiner Dr. Horowitz.

Technischer Unterricht.

a. Zeichnen. Lehraufgabe des verbindlichen Zeichnens in den Klassen V, IV, IIIb und IIIa ist die Ausbildung im Sehen und im sicheren Darstellen einfacher körperlicher Gegenstände im Umriss.

In dem nicht verbindlichen Unterricht in den oberen Klassen von IIb an erfolgt die weitere Entwicklung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Gegenständen im Umriss, auch mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen und die Farbenwirkung. Einzelne, für welche das geometrische Zeichnen von besonderem Wert ist, werden in die darstellende Geometrie eingeführt. — Der Stoff des Unterrichts verteilt sich in folgender Weise: In Quinta und Quarta: Zeichnen einfacher ebener geradliniger und krummliniger Gebilde im Klassen- und Abteilungsunterricht nach grossen Wandvorlagen erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. 2 Stunden in jeder Abteilung beider Klassen.
Zeichenlehrer Dahlmann.

In Unter- und Ober-Tertia: Zeichnen schwieriger ebener Gebilde, Ornamente und Blattformen. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht. 2 Stunden in jeder Abteilung beider Klassen. Zeichenlehrer Dahlmann.

Von Unter-Secunda an folgt im Freihandzeichnen auf ein erweitertes Umrisszeichnen nach Gefäßen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen und, je nach der Leistungsfähigkeit der Schüler, auch nach anderen Gegenständen, das Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung und darauf die Darstellung farbiger Gegenstände, lebender Pflanzen, Früchte und dergl. mit dem Bleistift und in Wasserfarbe. 2 St. Zeichenlehrer Dahlmann.

b. Turnen. Die Klassen Ober-Prima bis Sexta turnten in 8 Abteilungen, jede Abteilung drei Stunden wöchentlich, und zwar alle Klassen unter Leitung des Turnlehrers Scharf mit Ausnahme der Unter-Tertia und Quarta, die unter Leitung des Oberlehrers Dr. Oxé turnten. Die Vorschulklassen turnten in vier halben Stunden unter Leitung des Vorschullehrers Wistorf.

Die Übungen fanden statt teils in der städtischen Turnhalle, teils auf „Blumenthal“; die Vorschüler übten auf dem Schulhof. Der Unterrichtsplan war folgender: Vorschulklassen: Aufstellungen, Gangübungen, Wendungen, leichte Freübungen und Spiele.

Sexta, im ersten Halbjahr Ordnungs- und Freübungen und Spiele, im zweiten Halbjahr dazu Reigen, Freispringen, Reck, Klettern und Rundlauf.

Quinta, Ordnungs- und Freübungen, Reigen und zu den Geräten in Sexta hinzu Sturmspringen und wagerechte Leiter.

Quarta, im ersten Halbjahr Ordnungs-, Frei- und Hantelübungen und als Riegenturnen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers Reck, Bock, Barren, Sturmsprung, Klettergerüst und Freisprung, im zweiten Halbjahr dazu Schaukelringe und Pferd.

Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Secunda, Ordnungs-, Frei-, Hantel- und Eisenstabübungen, Riegenturnen nach folgendem Geräteplan: Reck-, Pferd-, Barren-Sturmsprung (Wippe), Ringe-Bock, Klettergerüst-Freisprung. In Unter-Secunda, Ober-Secunda und Prima tritt zu den Massenübungen noch das Keulenschwingen hinzu. In den Geräteplan sind in diesen Klassen noch aufgenommen: Gewichtheben, Kasten, Schwebereck, sowie zusammengestellte Geräte, wie Pferd-Bock, Doppelbock, Bock mit Sprungständern, Reck-Bock, Reck und Ringe mit Sprungständern, Doppelpferd. Ferner: volkstümliche Übungen, namentlich im freien Stabspringen, Steinstoßen, Gerwerfen, Discuswerfen und Ringen. — Statt der Frei- oder Gerätübungen wurden häufig Spiele vorgenommen; letztere schlossen sich meistens an die Turnstunden an. Bisweilen wurde eine ganze Stunde für das Spiel verwandt, namentlich auf „Blumenthal“; im Sommer auf dem dortigen schönen Platz, im Winter auf der dort hergestellten Eisbahn. In den oberen Klassen wurde auch wohl eine ganze Stunde für das Geräteturnen bestimmt, an das sich dann ein Kürturnen anreihete. Spiele wurden in sämtlichen Klassen fleißig betrieben, ebenso der Dauerlauf, der bis zu 30 Minuten ausgedehnt wurde. Gespielt wurden sämtliche für die zur Verfügung stehenden Plätze geeignete Spiele. Turnprüfungen fanden Weihnachten und Ostern statt. Turnfahrten, halbtägige und Nachmittagsausflüge, wurden von den einzelnen Klassen unter Leitung der Ordinarien oder den Lehrern der Naturgeschichte gemacht. Die Turnkommission bestand aus dem Direktor, den beiden Turnlehrern, sowie den Oberlehrern Dr. Schunck und Nauer. — Als Abschluss des Sommerturnens wurde am 11. August, nachmittags um 4 Uhr, auf Blumenthal das zehnte Schauturnen gehalten. Das Schauturnen bestand aus: 1. Aufmarsch und Freübungen, Sexta. 2. Ordnungsübungen und Reigen, Quinta. 3. Aufmarsch und Hantelübungen, Unter-Tertia. 4. Aufmarsch und Stabübungen, Ober-Tertia. 5. Keulenschwingen mit einer Keule, Unter-Secunda und Unter-Prima. 6. Keulenschwingen mit zwei Keulen, Ober-Secunda und Ober-Prima. 7. Riegenturnen mit einmaligem Gerätewechsel, Quarta bis Prima. 8. Spiele von sämtlichen Klassen. 9. Spiele der freiwilligen Spielabteilung. Zu demselben erschienen sehr zahlreich die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Spitzen der Behörden sowie viele Freunde des Turnens und der Jugendspiele. Während der besseren Jahreszeiten fanden Samstags nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf Blumenthal Spiele statt, namentlich die feineren und schwierigeren Spiele waren dazu ausgewählt. Die Beteiligung seitens der Schüler war eine freiwillige aus den Klassen IIIa bis Ia. Die Leitung übernahm Turnlehrer Scharf. Die Turnkommission besteht aus dem Unterzeichneten und den beiden Turnlehrern.

c. Gesang. Sexta und Quinta. Treffübungen und Einübung von Kirchengesängen und Volksliedern. Je 2 Stunden. Vorschullehrer Krass.

Chorgesang. Geistliche und weltliche Gesänge, insbesondere Volkslieder für gemischten Chor. 2 St. Oberlehrer Dr. Braam.

Verzeichnis der Lehrbücher.

I. Religionslehre.

a. für Schüler katholischer Konfession: Diöcesankatechismus. (VI—IIIb.) — Dubelmann, J. F. P. Dr. Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. 2 Teile. Bonn, bei M. Cohen und Sohn. (IIIb—Ia.) — Degen, Philipp Dr. und Böcker, Heinrich. Gebet- und Gesangbuch für höhere Schulen. Aachen, bei Alb. Jacobi und Comp.

b. für Schüler evangelischer Konfession: Hollenberg, W. A. Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien. Berlin, Verlag von Wiegand und Grieben. — Schumacher, G. Biblische Geschichten nebst Spruch- und Liedersammlung zur Konzentration des gesamten Religionsunterrichtes in der Volksschule. Solingen, Selbstverlag der Lehrerkonferenz. — Evangelischer Katechismus. Nach der Fassung der rheinischen Provinzial-Synode. Elberfeld, Verlagsbuchhandlung bei Sam. Lucas. (VI—I.) — Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen. Duisburg, bei Joh. Ewich. (In allen Klassen.) — Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Dortmund, bei W. Crüwell. (In allen Klassen.)

II. Deutsch.

Linnig, Franz. Deutsches Lesebuch. 1. Teil. Mit besonderer Rücksicht auf mündliche und schriftliche Übungen für untere Klassen höherer Lehranstalten. Paderborn, bei F. Schöningh. (VI und V.) — Dasselbe 2. Teil. Für mittlere Klassen höherer Lehranstalten. Paderborn, bei F. Schöningh. (IV—IIb.) — J. Buschmann. Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. 3 Abteilungen. I. Abteilung: Deutsche Dichtung im Mittelalter. Ausgabe in neuhochdeutscher Übertragung mit Proben im Urtext. (IIa.) II. u. III. Abteilung: Deutsche Dichtung der Neuzeit (nebst einem Abriss der Poetik). Prosa (nebst einer Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze).

III. Latein.

a. Grammatiken: Meiring. Lateinische Grammatik. Neu bearbeitet und für alle Klassen erweitert von Dr. Fisch. Bonn, bei M. Cohen und Sohn. (VI—IIa incl.)

b. Lese- und Übungsbücher; Vokabularien: Meiring-Fisch¹⁾. Übungsbuch zur lateinischen Grammatik. Für die untern Klassen der Gymnasien, Real- und höhern Bürgerschulen. 4 Abteilungen. (VI—III incl.) Bonn, bei M. Cohen und Sohn. — Hemmerling, J. Prof. Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Für obere Gymnasialklassen. 1. Teil: Aufgaben für Secunda. Köln, in der DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung. (IIa und b.)

IV. Griechisch.

a. Grammatiken: Koch²⁾, Ernst Dr. Griechische Schul-Grammatik auf grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung bearbeitet. Leipzig, bei Teubner.

b. Lese- und Übungsbücher; Vokabularien: Wesener³⁾, P. Dr. Griechisches Elementarbuch, zunächst nach den Grammatiken von Curtius und Koch bearbeitet. I. Teil: Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nebst einem systematisch-geordneten Vokabularium. Leipzig, bei Teubner. (IV.) — Desgleichen II. Teil: Verba auf μ und unregelmässige Verba nebst einem etymologisch geordneten Vokabularium. Leipzig, bei Teubner. (III.)

¹⁾ Statt dieses vom 1. April ab: Fisch, Lateinisches Übungs- und Lesebuch für die untern Klassen der Gymnasien usw. bearbeitet. I. Abteilung. (VI.)

²⁾ Statt dessen vom 1. April ab, zunächst in Untertertia: Kurzgefasste griechische Schulgrammatik von Dr. Adolf Kaegi Berlin, Weidmann.

³⁾ Statt dessen vom 1. April, zunächst in Untertertia: Griechisches Elementarbuch von Dr. P. Wesener, neue Ausgabe nach den Bestimmungen der Preussischen Lehrpläne vom Jahre 1891. I. Teil.

V. Französisch.

a. Grammatiken und b. Lese- und Übungsbücher: Ploetz¹⁾, C. Dr. Elementarbuch der französischen Sprache. Nach einer Stufenfolge für die Einübung der Aussprache und mit Bezeichnung derselben für die Vokabeln. Berlin, bei F. A. Herbig. (V und IV.) — Desgleichen²⁾. Schulgrammatik der französischen Sprache nebst methodischer Grammatik und Sprachbuch. Berlin, bei F. A. Herbig. (III—I.) — Desgleichen³⁾. Manuel de la littérature française. Berlin, bei F. A. Herbig. (II.)

VI. Englisch.

a. Grammatiken: Schmitz³⁾, Bernh. Englische Grammatik. Berlin, bei F. Dümmler's Verlagsbuchhandlung, Harwitz & Gossmann. (II—I.)

b. Lese- und Übungsbücher: Herrig³⁾, L. The british classical authors. Select spec. of the national litterat. of England with biographical and critical sketches. Poetry and Prose. Braunschweig, bei Westermann.

VII. Hebräisch.

a. Grammatiken und b. Lese- und Übungsbücher: Vosen, C. H. Dr. Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache, für Gymnasien und für das Privatstudium. Neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. F. R. Kaulen. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung. (II und I.)

VIII. Geschichte.

Pütz, Wilh. Prof. Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittlern und neuern Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum. Leipzig, bei K. Baedeker. (IV.) — Pütz, Wilh. Prof. Grundriss der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Herausgegeben von Dr. H. Cremans. Leipzig, bei K. Baedeker. (III.) — Pütz⁴⁾, Wilh. Prof. Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neuern Zeit für die obern Klassen höherer Lehranstalten. I. Band: Das Altertum. Leipzig, bei K. Baedeker. (II.) II. Band: Das Mittelalter. Leipzig bei K. Baedeker. (Ib.) III. Band: Die neuere Zeit. Leipzig, bei K. Baedeker. (Ia.)

IX. Geographie.

Daniel⁵⁾, H. A. Prof. Dr. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Herausgegeben von Dr. A. Kirchhoff. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. (VI und V.) — Daniel⁵⁾, H. A. Prof. Dr. Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten. Herausgegeben von Dr. A. Kirchhoff. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. (IV und III.) — Liechtenstern, Ph. und Lange, Henry. Schulatlas zum Unterrichts in der Erdkunde für den Gebrauch der obern Klassen der Lehranstalten. In 45 Karten. Braunschweig, bei Westermann & Vieweg. (In allen Klassen.⁵⁾)

X. Mathematik.

Schellen⁶⁾, A. Dr. Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. Teil. Zum Gebrauche beim Rechenunterrichte für die Schüler der Realschulen, höhern Bürgerschulen, Gymnasien usw. Münster, bei Koppenrath. (VI—IV.) — Heis⁶⁾, Ed. Dr. Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Köln, bei DuMont-Schauberg. (IV—I.) — Kambly, Ludw. Dr. Die Elementar-Mathematik für den Schulunterricht bearbeitet. II. Teil: Planimetrie. Breslau, Ferd. Hirt. (IV—I.) —

¹⁾ und ²⁾ Fällt vom 1. April ab fort; statt dessen: Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Plötz-Kares, 1. Sprachlehre, bearbeitet von G. Plötz und O. Kares. 2. Elementarbuch, verfasst von G. Plötz. Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien.

³⁾ Fällt fort, ein Ersatz ist noch nicht bestimmt.

⁴⁾ Statt dessen vom 1. April ab: Stein, Lehrbuch der Geschichte in 3 Bänden.

⁵⁾ Statt dessen vom 1. April ab: Geographie von Seydlitz. Ausgabe D.

⁶⁾ Statt dessen: Schwering. 100 Aufgaben aus der niedern Geometrie, Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra sowie der Trigonometrie für höhere Lehranstalten.

Kambly, Ludw. Dr. Die Elementar-Mathematik für den Schulunterricht bearbeitet. III. Teil: Ebene und sphärische Trigonometrie.¹⁾ Breslau, Ferd. Hirt. (II und I.) — Desgleichen IV. Teil: Stereometrie. Breslau, bei Ferd. Hirt. (I.) — Wittstein, Theod. Dr. Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung. (II und I.)

XI. Naturwissenschaft.

Leunis²⁾, Joh. Dr. Analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte. 1. Heft: Zoologie. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung. (VI—III incl.) — Desgleichen 2. Heft²⁾, Botanik, bearbeitet von Dr. A. B. Frank. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung. (VI und V.) — Desgleichen 3. Heft²⁾: Oryktognosie und Geognosie. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung. (III.) — Trappe, Albert Prof. Schul-Physik. Breslau, bei Ferd. Hirt. (II und I.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 14. April 1893. Nach No. 16 der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 war bezüglich des Zeitpunktes der Einführung neuer Lehrbücher und anderweitiger Hilfsmittel für höhere Schulen, welche einer behördlichen Genehmigung bedürfen, weiteres vorbehalten worden.

Nachdem inzwischen für die verschiedenen Fächer einerseits viele der zur Zeit zum Unterrichtsgebrauch zugelassenen Lehr-, Lese- und Übungsbücher den Forderungen der neuen Lehrpläne entsprechend umgearbeitet sind, andererseits eine grosse Zahl nach denselben Grundsätzen verfasster neuer Schulbücher erschienen ist, sind zufolge Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 19. März d. Js. nunmehr die nötigen Vorbereitungen zu treffen, um die endgültige Entscheidung über die von dem Schuljahre 1894/95 ab an den höheren Schulen zu gebrauchenden Bücher und Hilfsmittel rechtzeitig vor dem bezeichneten Termine zu ermöglichen.

Ministerialrescript vom 29. November 1893. Im Einverständnis mit dem Herrn Kriegsminister bestimme ich hiermit, dass als Anstalten derselben Kategorie im Sinne der diesseitigen Rundverfügung vom 9. Februar 1881 und vom 8. Juli 1885 (Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze Teil I, Seite 470) nur öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen zu erachten sind, so zwar, dass der nach der Wehrordnung vom 22. November 1888 § 90, 2 als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Secunda auf je zwei Anstalten dieser 3 Kategorien sich verteilen kann.

Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Kategorie zugestanden werden, auch wenn erstere in ihrem Lehrplan mit den gleichartigen öffentlichen Schulen übereinstimmen.

¹⁾ Statt dessen: Schwering. 100 Aufgaben aus der niedern Geometrie, Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra sowie der Trigonometrie für höhere Lehranstalten.

²⁾ Statt dessen: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie sowie Leitfaden der Botanik von Ostern successive.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 2. Febr. 1894. Um etwaigen missverständlichen Auffassungen vorzubeugen, erinnern wir daran, dass unsere allgemeine Verfügung vom 25. Januar 1892 — S. C. 655 — insofern dauernde Geltung hat, als der Schulschluss vor Ostern ein für allemal am Mittwoch der Charwoche (welcher noch als Schultag zu gelten hat), der Anfang des neuen Schuljahres am Dienstag nach Misericordias stattfindet.

In diesem Jahre schliesst also der Unterricht Mittwoch, den 21. März, und beginnt wieder am Dienstag, den 10. April.

Ministerialrescript vom 8. Febr. 1894. „Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.“

III. Chronik der Schule.

1. Der Unterricht des Schuljahrs 1893/94 begann Dienstag, den 18. April, morgens 8 Uhr, nachdem am 17. April die Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 25. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar.

2. Die Klasse Unter-Secunda, in der die Schülerzahl die vorschriftsmässige Maximalfrequenz überstieg, wurde wieder in zwei Abteilungen geteilt; ebenso musste die Ober-Tertia, die auch eine über das zulässige Mass hinausgehende Schülerzahl aufwies, in zwei Abteilungen getrennt werden.

3. Während der Zeit von Mitte November bis Mitte Februar wurde mit dem Unterricht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags begonnen. Durch Einschränkung der grossen Pause nach der zweiten Stunde morgens und nachmittags konnte später der Unterricht morgens um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr und nachmittags um 4 Uhr geschlossen werden. Der katholische Gottesdienst fand eine halbe Stunde vor Anfang der jedesmaligen Unterrichtszeit statt. Die für die auswärtigen Schüler infrage kommenden Eisenbahnen, wie die Crefelder Eisenbahn und Lokaldampfbahn, haben bei Ansetzung der Morgens- und Mittagszüge diese Anfangszeit berücksichtigt.

4. Die Geburts- und Sterbetage der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. beging die Anstalt als vaterländische Gedenktage nach Anweisung des Allerhöchsten Erlasses vom 23. Juni 1888. (Des Todestages Kaiser Wilhelms I. wurde am 21. März beim Schluss des Unterrichts gedacht.)

5. Am 26. Januar d. J. beging die Anstalt die Vorfeier¹⁾ des Geburtsfestes Sr. Majestät des

¹⁾ Die Feier fand nach folgendem Programm statt: I. Gesang: Preis und Anbetung sei unserm Gott, von C. H. Rinck. II. Deklamation: a) Mein Glückwunsch, von Muench. (Vorschüler Walther Meyen.) b) Die jüngsten Soldaten des Kaisers, von Obst. (Vorschüler Max Straszewski.) c) Gotentreue, von Dahn. (Quartaner Hans Schmaldt.) d) Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, von Gerok. (Sextaner Max Camphausen.) e) Ein Königswort, von H. v. Blomberg. (Quintaner Heinrich Klostermann.) f) Das deutsche Lied. (Untertertianer Alfred Christ.) III. Gesang: Wie schön bist du, mein Vaterland, von H. Kletke. Musik von M. Fischer. IV. Deklamation: g) Belehnung des Burggrafen Friedrich von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund in Constanx, von Wildenbruch. (Obertertianer Josef Meiss.) h) Geschichtsvortrag: Die Erhebung Preussens 1813. (Untersecundaner Karl Lingenberg.) i) Thusnelda, von Gerok. (Obersecundaner Otto Raape.) k) Homer, von Wildenbruch. (Unterprimaner Robert Schmitz.) l) Charakterschilderung Hektors. Nach Homers Ilias. (Oberprimaner Plassmann.) V. Gesang: Altdeutsches Schlachtlied, von F. Silcher-W. Greef. VI. Festrede des Oberlehrers Dr. Mushacke. VII. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

Kaisers und Königs Wilhelm II. durch einen Festakt, welcher abends 5 Uhr im Festsaal der Anstalt stattfand. Oberlehrer Dr. Mushacke hielt die Festrede, in der er die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des alten deutschen Reiches mit denen des neuen Reiches verglich. An dieser Hauptfeier nahmen wegen des für alle Schüler unzureichenden Raumes im Festsaal nur die Klassen I—IV teil. Für die übrigen Gymnasialklassen und die Vorschule wurde eine gesonderte Feier morgens 11 Uhr gehalten, in welcher Lehrer Wreden der deutschen Jugend die Hellenzollern als Muster deutscher Pflichterfüllung in einer auf die jüngern Schüler berechneten Ansprache hinstellte.

6. Die mündliche Reifeprüfung des vorigjährigen Sommertermins wurde am 9. August v. J. unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors als des Königlichen Kommissars abgehalten. Derselbe leitete auch die mündliche Prüfung des diesjährigen Ostertermins, die am 8. März stattfand. In beiden Terminen bestanden die Prüflinge. Die Abschlussprüfung für Unter-Secunda fand am 15. März statt, ebenfalls unter Leitung des unterzeichneten Direktors.

7. Herr Generalsuperintendent Dr. Baur wohnte am 5. Mai v. J. dem evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen von Sexta bis Prima bei. Am Schluss richtete er herzliche Worte an die im Festsaal versammelten Lehrer und Schüler evangelischer Konfession.

8. Vom 15. bis 19. November v. J. unterwarf der Geheime Regierungsrat und Provinzialschulrat Dr. Deiters die Anstalt einer eingehenden Revision. An den Besuch der einzelnen Klassen schlossen sich Besprechungen teils mit einzelnen Lehrern, teils mit dem versammelten Kollegium an. Für die vielfache Anregung und Förderung, welche durch die Anwesenheit des Herrn Geheimrat dem Lehrerkollegium zuteil geworden, wird dasselbe stets dankbar sein.

9. Am 1. Januar d. J. schied Herr Kurator Lagelée aus seinem bisherigen Verhältnis zur Anstalt aus. Seines regen Eifers, seiner anregenden und vermittelnden Thätigkeit im Dienste des Gymnasiums wird stets mit Anerkennung gedacht werden.

10. Auszeichnungen und Beförderungen, die dem Lehrerkollegium zuteil wurden, und Veränderungen in demselben:

- a. Durch Verfügung vom 21. März v. J. erhielten die Oberlehrer Dr. Erich, König, Roesen, Dr. Schunck, Dr. Bettingen und Auffenberg den Charakter als Professor.
- b. Durch Verfügung vom 26. April v. J. erfolgte die Mitteilung, dass Seine Majestät der Kaiser und König mittels allerhöchster Kabinettsordre vom 10. April v. J. den Professoren Dr. Uebert, Dr. Lingenberg, Dr. Erich und König den Rang der Räte, 4. Klasse zu verleihen geruht haben.
- c. „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels allerhöchster Kabinettsordre vom 27. August v. J. aus Anlass Allerhöchst-Ihrer Anwesenheit bei den diesjährigen Herbstübungen in der Rheinprovinz Allergnädigst geruht, dem unterzeichneten Direktor den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen.“ (Rescr. vom 3. Sept. v. J.)
- d. Turnlehrer Scharf nahm vom 28. Mai bis 3. Juni v. J. an dem zu Bonn in dieser Zeit stattfindenden Spielkursus teil (Verfügung 6. Mai — No. 7476). Professor König wurde zu einer Romreise vom 18. April bis 2. Mai berurlaubt (Verfügung vom 27. März — No. 4274). Oberlehrer Dr. Siebourg beteiligte sich am archäologischen Kursus zu Bonn und Trier vom 23. bis 31. Mai. Oberlehrer Dr. Oxé wurde zu einer achtwöchentlichen Dienstleistung als Reserveleutnant vom 1. August an eingezogen. Der Unterzeichnete nahm teil an der fünften Rheinischen Direktoren-Konferenz, welche am 7. bis 10. Juni zu Bonn stattfand.
- e. Die Folgen des Schlaganfalls, der Pfarrer Fay im vorigen Schuljahr betroffen, nötigten ihn, mit Beginn des Sommersemesters von seiner Thätigkeit an der Anstalt als evangelischer Religionslehrer zurückzutreten. Auch Oberlehrer Stelkens verfiel mit dem Beginn des Schuljahrs in eine schwere Krankheit, deren Folgen ihn veranlassten in den Ruhestand zu treten.

Beiden Lehrern, von denen der erstere seit Ostern 1876, der andere seit Herbst 1868 für die wissenschaftliche und sittliche Bildung der Schüler in segensreichster Weise thätig war, wird die Anstalt stets ein dankbares Andenken bewahren.

- f. Die weitere Vertretung des evangelischen Religionslehrers übernahm Oberlehrer Dr. Spiess (Verfügung vom 23. Mai), die des Oberlehrers Stelkens der Kandidat des höhern Schulamts Johnen (Verfügung vom 2. August), der auch zur Vertretung des Oberlehrers Dr. Oxé vom 1. bis 15. August herangezogen wurde.
- g. Nachdem die Teilung der Ober-Tertia sich als notwendig erwiesen hatte, wurde der Kandidat des höhern Schulamts Josef Boehmer zu kommissarischer Beschäftigung der Anstalt zur Verfügung gestellt. (Verfügung vom 24. April.)
- h. Der Kandidat des höhern Schulamts Franz Zillikens wurde vom Beginn des Winterhalbjahrs ab dem Gymnasium behufs Ableistung des Probejahrs überwiesen. Er hat während des Wintersemesters den lateinischen Unterricht in der ersten Abteilung der Sexta übernommen.

11. Der regelmässige Unterricht wurde im Sommersemester an sieben Nachmittagen wegen grosser Hitze ausgesetzt; ebenso an zwei Nachmittagen im Wintersemester, um den Schülern den Genuss einer schönen Eisbahn zu ermöglichen. Professor Erich war die drei ersten Tage des Sommersemesters wegen einer Familienangelegenheit beurlaubt. Der Unterzeichnete, Prof. Roesen und Prof. Auffenberg erkrankten im Januar und Februar an der Influenza. Professor Dr. Lingenberg wurde am Schluss des Wintersemesters drei Tage beurlaubt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.						
	Ia	IIa		IIb		IIIa		IIIb		IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	A	B	C
1. Bestand am 1. Februar 1893	17	25	26	25	26	27	29	40	35	35	31	36	32	406	38	8	23	69	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1892/93	13	—	3	4	—	2	5	8	10	3	6	1	3	59	35	—	1	36	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	17	15	21	17	22	19	20	26	30	30	25	—	287	8	22	—	30	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	1	2	1	2	3	2	5	35 ¹⁾	87	6	3	16	25	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1893/94	27	20	21	25	17	27 ²⁾	28	25 ³⁾	26	35	39	40	37	434	17	25	16	58	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	4	3	1	3	1	—	3	1	—	4	1	3	—	27	—	—	1	1	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	4	—	1	14	3	2	—	5	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	23	17	20	23	17	27	28	27	26	32	40	38	38	422	20	27	15	62	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1894	23	17	20	23	17	27	28	27	26	31	37	35	38	417	20	27	15	62	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,43	18,5	18	16,5	17,5	15	15,8	14,3	14,7	13,4	12,5	12	11	10,5	9,4	8,1	7,3		

¹⁾ Aus Vorschule A. ²⁾ Darunter 2 aus Coet. 2. ³⁾ Darunter 4 aus Coet. 2.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	113	312	—	9	362	72	—	21	32	—	5	58	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	109	303	—	10	354	68	—	24	34	—	4	62	—	—
3. Am 1. Februar 1894	107	300	—	10	350	67	—	24	34	—	4	62	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 18 Schüler, Michaelis 3; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 6 Schüler.

Bemerkung: Als Termin unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Nr	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters (Vormundes).	Wie lang in Prima?	Wie lang auf dem Gymnas?	Studium oder Beruf.
a. Im Sommertermin.							
1	Halfmann, Paul	1. Januar 1872, Büderich bei Wesel	evang.	Lehrer a. D., Crefeld	2½ J.	5½ J.	Ingenieur.
2	Urfey, Edmund	18. Februar 1874, Crefeld	kathol.	Arzt, Crefeld	2½ J.	4½ J.	Elektrotechnik.
3	Völker, Walther	19. August 1872, Crefeld	evang.	Kaufmann, Crefeld	3½ J.	9½ J.	Heilkunde.
b. Im Ostertermin.							
4	Baumgarten, Wilh.	21. Februar 1875, Crefeld	evang.	Lehrer, Crefeld	2 J.	10 J.	Bankfach.
5	Bestendonk, Herm.	5. Juni 1875, Capellen K. Mörs	evang.	Gutsbes., Capellen K. Mörs	2 J.	9 J.	Bankfach.
6	Biesenbach, Aug.	9. Januar 1874, Crefeld	kathol.	Kaufmann, Crefeld	3 J.	10 J.	Rechtswissensch.
7	Bluth, Walther	30. Juni 1875, Swinemünde	evang.	Major z. D., Crefeld	2 J.	5 J.	Bankfach.
8	Corty, Karl	8. März 1875, Crefeld	kathol.	Fabrikant, Crefeld	2 J.	7 J.	Kaufmannsstand.
9	Götze, Wilhelm	11. August 1874, Viersen	kathol.	Metzger, Viersen	2 J.	3 J.	Rechtswissensch.
10	Höhne, Anton	30. April 1875, Crefeld	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	9 J.	Theologie.
11	Houben, Karl	20. Januar 1875, Viersen	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	7 J.	Ingenieurfach.
12	Kamp, Vincenz	10. Dezember 1873, Crefeld	kathol.	Rechtsanw. Justizr., Cref.	2 J.	10 J.	Cameralia.
13	Klauss, Otto	21. Febr. 1875, Magdeburg	evang.	Oberpostsekretär, Crefeld	2 J.	1½* J.	Theologie.
14	Klee, Edmund	9. April 1875, Berlin	evang.	Ob.-Telegr.-Assist., Cref.	2 J.	9 J.	Das höhere Postf.
15	Kohlen, August	11. September 1875, Crefeld	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	9 J.	Rechtswissensch.
16	Langen, Heinrich	5. Aug. 1874, Kirchherten, Kreis Bergheim	kathol.	Lehrer, Kirchherten	2 J.	4 J.	Rechtswissensch.
17	Merker, Julius	19. Mai 1875, Crefeld	evang.	Lehrer, Crefeld	2 J.	6 J.	Neuere Sprachen.
18	Plassmann, Karl	29. Mai 1874, Crefeld	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	10 J.	Rechtswissensch.
19	Frhr. von Romberg Egon	15. März 1874, Buldern, Kreis Coesfeld	kathol.	Rittergutsbes., Buldern	2 J.	4 J.	Forstfach.
20	Saelmans, Max	31. März 1876, Crefeld	evang.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	9 J.	Rechtswissensch.
21	Schunk, Karl	5. Mai 1875, Crefeld	kathol.	Sattler u. Polsterer, Cref.	3 J.	10 J.	Heilkunde.
22	Wilde, Leopold	9. Juli 1875, Crefeld	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	10 J.	Rechtswissensch.

*) Früher am Gymnasium zu Magdeburg.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken, für die hiermit der gebührende Dank namens der Anstalt ausgesprochen wird, erhielt die Lehrerbibliothek:

Von Seiner Excellenz dem Herrn Minister: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven. Otto Meinardus, Protokolle und Relationen des brandenburgischen Geheimen Rates aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. 2. und 3. Band. Leipzig, Hirzel 1893. — M. Lehmann, Preussen und die katholische Kirche seit 1640. 7. Teil. Leipzig, Hirzel 1894. — Von Frau Geheimrat von Heimendahl: Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, herausgegeben von R. Hoeniger. Bonn, Weber 1893. — Von Herrn Fabrikant Völker beim Abgang seines Sohnes von der Anstalt 150 *M.* zu beliebiger Verwendung in Schulangelegenheiten.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Für die Lehrerbibliothek: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Berlin, Hertz 1893. — H. Kern und H. J. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Berlin, Weidmann 1893. — Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Leipzig, Teubner 1893. — H. von Sybel, Historische Zeitschrift. München und Leipzig 1893. — W. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch. Leipzig, Brockhaus 1893. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Leipzig, Teubner 1893. — G. Wiedemann, Annalen für Physik und Chemie. Leipzig, Barth 1893. — G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen für Physik und Chemie. Leipzig, Barth 1893. — Archäologische Zeitschrift vom Archäologischen Institut. 51. Jahrgang. Berlin, Reimer 1893. — Corpus inscriptionum latinarum; voluminis primi pars prior. Berolini apud Reimerum 1893. — Corpus inscriptionum latinarum, voluminis tertii supplementum. Berolini apud Reimerum 1893. — Allgemeine deutsche Biographie, 174—180. Leipzig, Duncker & Humblot 1893. — M. Brosch, Geschichte von England. 8. Band. Gotha, Perthes 1893. — D. Schäfer, Geschichte von Dänemark. 4. Band. Gotha, Perthes 1893. — F. W. Schirmacher, Geschichte von Spanien. 6. Band. Gotha, Perthes 1893. — J. Holzmann, Hand-Commentar zum neuen Testament. Freiburg, Mohr 1893. — Parallel-Bibel oder die heilige Schrift des alten und neuen Testaments in der Verdeutschung von M. Luther. Gütersloh, Bertelsmann 1888. — P. Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. 2. Band. Düsseldorf, Schwann 1893. — G. Kaibel, Stil und Text der πολιτεία Ἀθηναίων des Aristoteles. Berlin 1893. — U. von Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen. Berlin, Weidmann 1893. — O. Neitzel, Der Führer durch die Oper des Theaters der Gegenwart. Leipzig, Liebeskind 1890. — Psyche, Seelencult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen von Erwin Rohde. Freiburg, Mohr 1890. — Bunsen, Die Bibel. Leipzig, Brockhaus 1868. — W. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. Berlin, Dümmler 1893. — L. Cossa, Die ersten Elemente der Wirtschaftslehre. Freiburg, Herder 1893. — L. Cossa, Einleitung in das Studium der Wirtschaftslehre. Freiburg, Herder 1880. — A. Kahl, Die deutsche Arbeitergesetzgebung. Freiburg, Herder 1893. — Thucydides, erklärt von J. Classen. Berlin, Weidmann 1892. — Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 21—23, von J. Hansen. Köln, DuMont-Schauberg 1893. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. 34.—38. Heft. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1893.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Ein Mang's Universalapparat für mathematische Geographie. — Eine biconcave Linse von 60 cm Brennweite. — Ein Scioptron für objektive Demonstrationen. — Ein Apparat für Strahlen elektrischer Kraft nach Hertz, bestehend aus 2 Hohlspiegeln aus Zinkblech in Parabelform mit primärem und sekundärem Funkenapparat. — Ein Durchschnittsmodell eines Dampfcylinders mit Schiebersteuerung.

Für die Naturaliensammlung wurden angeschafft: *Melolontha vulgaris*, Verwandl. in Spiritus. — *Formica rufa*, Verwandl. in Spiritus. — *Musca domestica*, Verwandl. in Spiritus. — *Myrmecoleon formicarius*, Verwandl. im Glaskasten. — *Gryllotalpa vulgaris*, Verwandl. im Glaskasten. — *Pieris brassicae*, Verwandl. im Glaskasten. — Der Sextaner Wilhelm Therkatz schenkte ein schönes Exemplar von *Stryx bubo*.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1894/95 beginnt Dienstag, den 10. April, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung und Prüfung neuer Schüler findet am Montag, den 9. April, vormittags 9—12 Uhr, im Schullokal statt. In die Vorschule können Knaben von 6—8 Jahren aufgenommen werden. Zur Aufnahme in die Sexta, die mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments. Bei der Anmeldung ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, bei Zwölfjährigen der Nachweis der Revaccination vorzulegen. Schüler, die von anderen staatlich anerkannten höheren Unterrichtsanstalten kommen, werden ohne Prüfung nach Massgabe ihres Abgangszeugnisses in die betreffende Klasse aufgenommen; bei den anderen Schülern giebt eine Prüfung seitens des Direktors oder der von diesem damit beauftragten Lehrer die Entscheidung über die Klasse, welcher der Schüler zugewiesen wird.

2. Die Konferenzbeschlüsse über Versetzungen bzw. Nichtversetzungen beruhen auf den gewissenhaftesten Erwägungen der beteiligten Lehrer und sind endgültig gefasst, so dass eine nachträgliche Abänderung derselben ausgeschlossen ist.

3. Die Eltern hiesiger Stadt, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr zwölftes Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das zehnte Lebensjahr muss im allgemeinen als der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt festgehalten werden.

4. Auswärtigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, ist der Unterzeichnete gern bereit, zu deren Unterbringung in empfehlenswerten Bürgerfamilien mit Rat behülflich zu sein. Zu der Wahl wie zu jeder Änderung der Wohnung bedarf es für Knaben von auswärts einer vorhergehenden Genehmigung der Schule.

5. Abmeldungen werden 8 Tage vor dem Ablauf des Schuljahres in schriftlicher oder mündlicher Form durch die Eltern oder deren Stellvertreter erbeten.

Crefeld, den 21. März 1894.

Dr. M. Wollseiffen, Gymnasialdirektor.



VI. M

1. Das Schuljahr
Prüfung neuer Schü
In die Vorschule ki
Sexta, die mit volle
und lateinischer Dru
orthographische Fehle
Zahlen; Bekantschaft
ein Abgangszeugnis d
ein Impfschein, bei
von anderen staatlich
Massgabe ihres Abgan
giebt eine Prüfung seit
über die Klasse, welch

2. Die Konferenz
haftesten Erwägungen
änderung derselben aus

3. Die Eltern hier
werden darauf aufmerk
Lebensjahr in der Volks
Zeitpunkt für den Eintr

4. Auswärtigen E
gern bereit, zu deren
Zu der Wahl wie zu je
gehenden Genehmigung

5. Abmeldungen w
Form durch die Eltern

Crefeld, den 21. 1

er und deren Eltern.

April, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung und
vormittags 9—12 Uhr, im Schullokal statt.
genommen werden. Zur Aufnahme in die
erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher
landschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe
er Grundrechnungsarten mit gleichbenannten
neuen Testaments. Bei der Anmeldung ist
zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie
Revaccination vorzulegen. Schüler, die
kten kommen, werden ohne Prüfung nach
aufgenommen; bei den anderen Schülern
damit beauftragten Lehrer die Entscheidung

htversetzungen beruhen auf den gewissen
tig gefasst, so dass eine nachträgliche Ab

Gymnasium zu überweisen beabsichtigen,
lehlt, beanlagte Knaben bis in ihr zwölftes
ahr muss im allgemeinen als der geeignete

vertrauen wollen, ist der Unterzeichnete
ürgerfamilien mit Rat behülflich zu sein.
für Knaben von auswärts einer vorher

uljahres in schriftlicher oder mündlicher

Ilseiffen, Gymnasialdirektor.

